

Gartenteich als Zwischenspeicher

Regenwasserrückhaltung Thema bei Fortbildungstagung in Hügelsheim

Von unserer Mitarbeiterin
Gertrud Vögele

Hügelsheim. Abwasser ist nicht mehr gleich Abwasser: Die nun auch in Baden-Württemberg eingeführte gesplittete Abwassergebühr (GAG) unterscheidet zwischen Schmutz- und Regenwasser, das in die Kanalisation eingeleitet wird, das heißt die Kosten für die Beseitigung des Schmutzwassers aus Haushalten und Gewerbebetrieben werden künftig von den Kosten für die Beseitigung des Niederschlagswassers getrennt berechnet. Vor diesem Hintergrund stieß vor allem das Thema „Regenwasser: Rückhalten, Nutzen, Versickern“ bei der Fortbildungstagung, zu der die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA) alle Abwasserfachleute des Landkreises Rastatt und der Stadt Baden eingeladen hatte, auf großes Interesse. Gastgeber war die Gemeinde Hügelsheim.

Auf versiegelte Flächen fallendes Niederschlagswasser könne nicht – wie es dem natürlichen Wasserkreislauf entsprechen würde – versickern, sondern müsse auf andere Art beseitigt werden, erklärte Andreas Gold vom Ingenieurbüro für Wasser, Umwelt und Verkehr, Wald+Corbe, im Gespräch mit den Badische Neueste Nachrichten. Dies geschehe leider viel zu oft durch Ableitung in die öffentliche Kanalisation, wobei es andere, sinnvollere Möglichkeiten gäbe,

MÖGLICHKEITEN der Kanalerneuerung und Kanalinnspektion zeigte Jürgen Kramp anhand des DWA-Mobils bei der Fortbildungstagung in Hügelsheim auf.



Foto: Vögele

so der Fachmann. So könnte beispielsweise das Niederschlagswasser durch breitflächiges Verteilen auf durchlässigen Flächen oder gesammelt in bewachsenen Mulden auf dem Grundstück versickert werden, erklärte Gold.

Des Weiteren bestche die Möglichkeit das Wasser unterirdisch in Zisternen zu sammeln und damit für die Bewässerung des Gartens oder für die Nutzung im Haushalt bereitzuhalten.

„Zukünftig wird es für den Gebührenschuldner ein Ziel sein, so viel Regenwasser wie möglich auf dem eigenen Grundstück zurückzuhalten“, ist sich der Fachmann sicher. In seinem Vortrag

vor den rund 30 Abwasserfachleuten zeigte er eine Vielzahl von Möglichkeiten auf, die auch außergewöhnliche Methoden, wie das Zwischenspeichern von Regenwasser in einem Gartenteich umfasste.

Doch der Vortrag beschränkte sich nicht nur auf die Möglichkeiten, die dem Bürger zur Verfügung stehen.

Den Anwesenden wurde die gesamte Palette von Regenwasserrückhalte-Nutzungs- und Versickerungseinrichtungen auch für den kommunalen Bereich unter anderem anhand von den bereits umgesetzten Entwässerungsplanungen erläutert.

Stichwort

DWA

Hügelsheim (gev). Rund 30 Abwasserfachleute aus dem Landkreis Rastatt und der Stadt Baden-Baden gingen am Donnerstag in einer Fortbildungsveranstaltung der Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA) der Frage auf den Grund, wie Undichtigkeiten in privaten Entwässerungsanlagen erkannt und gegebenenfalls saniert werden können. Themenschwerpunkte der Veranstaltung, die in diesem Jahr bereits zum 17. Mal in Hügelsheim stattfand, waren die Entwicklung in Sachen Kanalinnspektion und der technischen Möglichkeiten der Kanalerneuerung.

Über die verschiedenen Techniken, bezogen auf Hausanschlüsse, Kanäle, konnten sich die Tagungsteilnehmer im mitgeführten DWA-Mobil vor Ort einen Einblick verschaffen. Die DWA ist eine Vereinigung für alle übergreifenden Wasserfragen und setzt sich für die Entwicklung einer nachhaltigen Wasserwirtschaft ein.

Um Kommunen bei der Zustandserfassung, Dichtheitsprüfung und gegebenenfalls der Sanierung von Grundstücksentwässerungsanlagen zu unterstützen wurde auf Initiative des Landesverbandes Baden-Württemberg der DWA das Grundstücks-Entwässerungs-Anlage-Netz, kurz „geanetz“ ins Leben gerufen, mit dem Ziel, dass die Verantwortlichen einer Kommune als „Partner“ des Grundstückseigentümers die Inspektion und die Beurteilung zur eventuell notwendigen Sanierung sowie deren Umsetzung fachlich begleiten.